

## Fernsehreife Debatte

Pöckinger Straßenstreit ist Thema im Politmagazin

**Pöcking** ■ Mit ihrem Streit, ob die prominenteste Bürgerin der Gemeinde, Kaiserin Elisabeth, in einem Straßennamen oder einem Platz verewigt werden soll, haben es die Pöckinger nun ins Fernsehen geschafft. Im Politmagazin „Kontrovers“ am Mittwochabend im Bayerischen Fernsehen durften Bürgermeister Rainer Schnitzler, die Vorsitzende des Museums-Fördervereins Rosemarie Mann-Stein, Gemeinderat Christoph Plathner (UWG) und Gewerbereferent Wolfram Staufenberg (CSU) Stellung beziehen.

Auch wenn das Ganze „ein bisschen ironisch“ rüber gekommen sei, findet es Schnitzler gut, dass die Pöckinger Debatte im Fernsehen gezeigt wurde. „Eine bessere Werbung für das Museum kann es gar nicht geben“, erklärte er. Schnitzler ist überzeugt davon, dass die Berichterstattung in den örtlichen Zeitungen das Interesse des Fernsehens geweckt hatte. „Am Montag haben sie Kontakt aufgenommen, am Dienstag waren sie schon da“.

Auch die Vorsitzende des Fördervereins Kaiserin-Elisabeth-Museum, Rosemarie Mann-Stein, freut sich über die bundesweite Fernsehberichterstattung. Sie habe bei den Dreharbeiten viele Fragen beantworten müssen, erzählte sie. Auch wenn nur ein Bruchteil davon gesendet wurde, sei der Beitrag

geschickt zusammengestellt gewesen, und die Botschaft rüber gekommen.

Zur Erinnerung: Um das Pöckinger Image mit Sisi aufzuwerten stand im vergangenen Jahr die Umbenennung der Hindenburgstraße zur Diskussion. Das Vorhaben verlief ebenso ergebnislos, wie die Debatte im jüngsten Hauptausschuss um die Umbenennung des Platzes vor dem Museum im Bahnhofsgebäude. Über den Antrag des Vereins konnte wegen der gegensätzlichen Ansichten im Gremium kein Beschluss gefasst werden. Dass sich Vereinsmitglied Christoph Plathner als Gemeinderat offen gegen das Anliegen des Vereins stellte, hatte zudem Ärger ausgelöst. Wie Schnitzler betonte, war daraufhin der Antrag auf Bitte der Fraktionen von der Tagesordnung der gestrigen Gemeinderatsitzung genommen worden.

„Pöcking geht nicht unter, wenn wir das jetzt nicht entscheiden“, sagte er. Für Mann-Stein indes ist „diese Kontroverse“ nicht nachvollziehbar. Sie hofft, dass man eine gute Idee nicht zerredet. Das Museum habe einen Werbeeffect für den ganzen Ort und für die Pöckinger, betonte sie. Daher dürfe die Platzdiskussion nicht auf die lange Bank geschoben werden. Mann-Stein: „Es gilt, einen Schatz zu heben; packen wir es an.“ *Sylvia Böhm-Haimert*